**Glaube heute: einige Ideen**

Der Zielsetzung dieses Kapitels entsprechend wird einerseits der Bogen zurück zur Gläubigkeit des Mittelalters (behandelt in der Themeneinheit 12.1) geschlagen und andrerseits aus der Reformations- in die heutige Zeit vorausgeblickt.

Als Einstieg dient eine Strassenumfrage unter Menschen heute. Sie ist natürlich weder wissenschaftlich noch repräsentativ, dafür können sich die Schüler und Schülerinnen in die Passanten und Passantinnen einfühlen, deren spontane Antworten leicht zu verstehen sind.

Je nach Zeit und Interesse der Klasse können weitere Schritte angehängt werden. Hier das Vorgehen:

0. Vorbreitung: Kopieren und zerschneiden Sie die Antwortzettel auf den Seiten 3 bis 6. Schaffen Sie im Klassenzimmer etwas Platz, damit sich die Klasse stehen bewegen kann.

1. Erklären Sie, dass 2004 eine Umfrage zur Frage «Woran glauben Sie?» unter Passanten / Passantinnen durchgeführt wurde und dass jeder Schüler / jede Schülerin nun einen Zettel mit einer Antwort zieht. Führen Sie dieses Prozedere durch.

2. Fordern Sie nun die Schülerinnen und Schüler auf, die gezogene Antwort zu lesen, bei Verständnisproblemen nachzufragen und sich in diese Person hineinzuversetzen, so dass sie sie nachher «spielen» können.

3. Dann gehen die Schülerinnen und Schüler frei im Unterrichtsraum herum. Sie sagen einander die von ihnen vertretene Antwort; wer etwa die gleiche Antwort gegeben hat, geht zusammen weiter. So bilden sich Gruppen, die etwas verbindet.

4. Die Gruppen formulieren nun eine gemeinsame, kurze Antwort auf einem grossen Blatt. Diese Blätter lesen sie in der Klasse vor, und die Klasse entscheidet nachher, wo sie im Klassenzimmer aufgehängt werden (ähnliche Antworten eher in der Nähe, gegensätzliche eher gegenüber).

5. Erweiterung 1: Jede Schülerin / jeder Schüler schreibt eine persönliche Antwort auf einen leeren Zettel (Kopiervorlagen auf Seiten 6 und 7); sie/er klebt diesen Zettel auf das grosse Blatt (Punkt 4), das am ehesten ihrer/seiner Meinung entspricht. Allenfalls kann eine neues grosses Blatt aufgehängt werden.

6. Erweiterung 2: Die Schülerinnen und Schüler nehmen einige Zettel nach Hause, befragen als Hausaufgabe Eltern, Geschwister oder andere Menschen, bringen die Zettel wieder in die Schule und ordnen sie den bisherigen grossen Zetteln zu.

Bedeutungsvoll scheint mir, dass jede Antwort akzeptiert und keine lächerlich gemacht wird. Dadurch, dass immer Gesichter von Menschen auf den Zetteln zu sehen und Namen zu lesen sind, dürfte das leichter fallen.

Eine Lösung kann nicht vorhergesehen werden, denn es unterliegt ja schon dem Zufall, welche von den 42 Zetteln ins Spiel kommen (man kann natürlich auch alle auswerten) und wie die Schülerinnen und Schüler sich gruppieren. Sicher wird aber herauskommen, dass der klassische Glaube an den klassischen Gott nicht mehr dominiert.

Am Schluss sollte die Frage im Raum stehen: Wann und warum ist das so gekommen?

Vielleicht könnte sich aus den Zetteln folgende Aufstellung ergeben (einige Namen stehen auf mehreren Blättern):

**Glaube an Gott/Allah**

Elmar Fux, 56, Rentner

Frieda Imhof, 62, Rentnerin

Elvana Bregy, 54, Büroangestellte

Lukas Pfammatter, 17, Lehrling

Marijana Krajinovic, 17, Verkäuferin

Corinne Brigger, 26, kaufmännische Angestellte

Hamdiu Faruk, 18, auf Lehrstellensuche

Sandro Walker, 16, Schüler

Gabriel Walker, 15, Schüler

Helen Wicht, 46, Hausfrau

Silvan Heinzmann, 20, Student

Reinhard Schmidhalter, 47, Bauzeichner

Bernadette Schmidt, 43, Hausfrau

**Glaube an höhere Kraft, Schicksal, Wiedergeburt**

Irene Fux, 50, Lehrerin

Petra Schaller, 19, Schülerin

Mathias Wyer, 15, Schüler

Juri Zäch, 24, Polygraf

Fabian Stalder, 25, Elektromonteur

Christine Jöhr, 18, Schülerin

Sabine Chastonay, 15, Schülerin

Elsa Bucher, 82, Rentnerin

Karl‑Heinz Besmer, 35, Skilehrer

Ursula Egger, 46, Hausfrau

Rosy Kreuzer, 42, Kranken­schwester

**Glaube heute (I)**

**Skepsis**

Anita Haus, 65, Rentnerin

Yves Grand, 30, Servicetechniker

Elsa Bucher, 82, Rentnerin

**Glaube an sich selbst**

Marina Todorowa, 19, Studentin

Andri Hofer, 29, Lokführer

Tamara Brunner, 16, Schülerin

Ismaili Bujar, 16, Schüler

Sandro Walker, 16, Schüler

Stephan Jäggi, 50, Rentner

**Glaube an Werte wie Freundschaft, Aufgabe usw.**

Mato Lepan, 16, Student

Corinne Studer, 16, Schülerin

Waltburga Gerig, 55, Pflegefachfrau

Eva Gebetsberger, 57, Küchenangestellte

Katja Sarbach, 23, kaufmännische Angestellte

Fabian Stalder, 25, Elektromonteur

Andri Hofer, 29, Lokführer

Marijana Krajinovic, 17, Verkäuferin

Raphaela Anthamatten, 15, Schülerin

Virginia Jaggy, 20, kaufmännische Lehrtochter

Alexandra Furrer, 15, Schülerin

Dario Egger, 17, Schüler

Gabriel Walker, 15, Schüler

Sebastian Bumann, 18, Schüler

Reinhard Schmidhalter, 47, Bauzeichner

Rosy Kreuzer, 42, Kranken­schwester

Rachel Jossen, 23, Barmaid

Simon Hehli vom Migros-Magazin fragte im Juni 2004 Passantinnen und Passanten vor der Migros in Brig: «Woran glauben Sie?» Hier die Antworten:

|  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **Gabriel Walker, 15, Schüler:** Ich habe Freunde, die für mich da sind, wenn ich sie brauche. Daran kann ich glauben. An Gott glaube ich nur, wenn ich in der Messe sitze. |  | **Elsa Bucher, 82, Rentnerin:** In der heutigen Zeit ist es zweifelhaft, woran man glauben kann. Ich würde gern ans Leben nach dem Tod glauben, damit ich meine Liebsten wiedersehen könnte. |  | **Karl‑Heinz Besmer, 35, Skilehrer:** Die Natur ist so wunder­schön, wir sind von so prächtigen Bergen umgeben: Es muss einfach eine höhere Macht geben, die so etwas erschaffen konnte. |  | **Helen Wicht, 46, Hausfrau:** Meine Beziehung zu Gott ist sehr persönlich. Wenn es meinen Kindern nicht gut geht, gibt er mir wieder viel Kraft. |
|  |  |  |  |  |  |  |
| **Silvan Heinzmann, 20, Student:** Ich gehe nicht immer in die Messe, aber ich trage Gott in mir. Ich stelle ihn mir als positive Kraft vor, nicht als Mann oder als Frau. |  | **Sebastian Bumann, 18, Schüler:** Ich glaube an den Sport und seine befreiende Wirkung. Wenn ich am Snowboarden bin, sind meine Probleme weit weg, mein Hirn ist ausgeschaltet. |  | **Stephan Jäggi, 50, Rentner**: Ich glaube an die Dummheit der Menschen. Es ging 50 Jahre, bis ich gemerkt habe, dass man sich nur auf sich selbst verlassen kann. Ja, an mich glaube ich. |  | **Reinhard Schmidhalter, 47, Bauzeichner:** Ich glaube an Gott, an die Bibel. Und an die Bezie­hung zu meiner Frau, mit der ich seit 27 Jahren ver­heiratet bin. Glaubt man nichts, geht man unter. |
|  |  |  |  |  |  |  |
| **Bernadette Schmidt, 43, Hausfrau:** An den Herrgott glaube ich natürlich, an die heilige Dreifaltigkeit. Der Glaube gibt mir Kraft. Ich verspritze zu Hause oft Weihwasser für den Beistand Gottes. |  | **Ursula Egger, 46, Hausfrau:** Es gibt etwas Höheres als den Menschen, sei es göttliche Macht oder die Natur – das lernt man, wenn man naturverbunden aufwächst. |  | **Rosy Kreuzer, 42, Kranken­schwester:** Glauben ist, worum es im Leben geht. In allen Religionen gibt es Gutes. Mir ist es wichtig, dass ich jeden Menschen so nehme, wie er ist, und nicht, wie ich ihn will. |  | **Rachel Jossen, 23, Barmaid:** Ich glaube, dass wir Menschen etwas bewirken, verändern können, wenn wir wollen. |

**Glaube heute (II)**

Simon Hehli vom Migros-Magazin fragte im Juni 2004 Passantinnen und Passanten vor der Migros in Brig: «Woran glauben Sie?» Hier die Antworten:

|  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **Marina Todorowa, 19, Studentin:** Ich glaube an mich selbst. Das ist nicht immer einfach. Doch ich weiss: Stehe ich heute auch auf der Verliererseite, gewinne ich morgen wieder. |  | **Elmar Fux, 56, Rentner:** Ich glaube an Gott und die Menschheit. Wenn kein Glaube mehr da ist, werden wir Menschen am Ende sein. |  | **Frieda Imhof, 62, Rentnerin:** Ich bin gläubige Katholikin und gehe regelmässig in die Kirche. Als ich schwer krank war, fand ich im Glauben Trost und Halt. |  | **Irene Fux, 50, Lehrerin:** Mein Schwiegervater sagte einst: «Der Glaube ist eine freie Gewissheit.» Dem stimme ich zu; der Glaube lässt sich nicht auf Kirchenbesuche reduzieren. |
|  |  |  |  |  |  |  |
| **Elvana Bregy, 54, Büroangestellte:** Ich gehe jeden Sonntag in die Kirche. Ich kann dort Hoffnung schöpfen, falls es mir einmal nicht so gut geht. |  | **Petra Schaller, 19, Schülerin:** Ich glaube daran, dass ich wiedergeboren werde. Ob als Mensch oder als Tier, ob in diese Welt oder in eine andere, weiss ich nicht. |  | **Mato Lepan, 16, Student:** Ich glaube an meine Familie, an meine Freunde; zu ihnen habe ich ein enges Verhältnis. Und ich glaube an die Musik: Reggae ist immer gut für meine Stimmung. |  | **Corinne Studer, 16, Schülerin:** Ich weiss, dass ich durch den Glauben an mich, meine Familie und meine Freunde alles erreichen kann. Viel mehr, als ich es alleine könnte. |
|  |  |  |  |  |  |  |
| **Mathias Wyer, 15, Schüler:** Ich glaube an die heilige Liebe und dass es eine Macht gibt, die alles erschaffen hat. Ich darf aber nicht darauf warten, dass diese mir immer hilft. |  | **Waltburga Gerig, 55, Pflegefachfrau:** Ich bin als Christin geboren, doch das wichtigste Element im Glauben ist für mich die Nächstenliebe. Sie ist auch in anderen Religionen zentral. |  | **Lukas Pfammatter, 17, Lehrling:** Ich bin überzeugt, dass ich ohne Gott nicht leben könnte. Deshalb suche ich oft den Kontakt mit ihm. Ich bete und gehe an jedem Sonntag in die Kirche. |  | **Eva Gebetsberger, 57, Küchenangestellte:** Ich glaube an die Liebe und an das Gute im Menschen. Ich bin zwar geschieden, doch mein starker Glaube an die Liebe hat nicht gelitten. |

**Glaube heute (III)**

Simon Hehli vom Migros-Magazin fragte im Juni 2004 Passantinnen und Passanten vor der Migros in Brig: «Woran glauben Sie?» Hier die Antworten:

|  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **Juri Zäch, 24, Polygraf:** Ich bin nicht sehr religiös, glaube aber an meinen Schutzengel. Er hat mir oft geholfen, gerade bei Bauchentscheiden, die sich später als richtig herausstellten. |  | **Katja Sarbach, 23, kaufmännische Angestellte:** Ich glaube an meine Freunde und meine Kollegen. Ich weiss, ich kann mich auf sie verlassen. In die Kirche gehe ich selten. Ich bete lieber zu Hause. |  | **Fabian Stalder, 25, Elektromonteur:** Früher war ich reformiert, heute bin ich konfessionslos. Wenn ich Probleme habe, finde ich Halt bei Kollegen – und im Wissen, dass es eine höhere Macht gibt. |  | **Andri Hofer, 29, Lokführer:** Ich glaube an meine eigene Einstellung, dass ich mit meinem Selbstbewusstsein viel erreichen kann. Meine Familie gibt mir Kraft und Ruhe. |
|  |  |  |  |  |  |  |
| **Marijana Krajinovic, 17, Verkäuferin:** Ich glaube an die Worte der Bibel und gehe zweimal im Monat in die katholische Kirche. Auch an meine Familie und an Freunde kann ich glauben. |  | **Anita Haus, 65, Rentnerin:** Ich glaube an nichts mehr, was einem in der Kirche versprochen wird. Ich zweifle an der Gerechtigkeit in dieser Institution: Warum sollten Priester nicht heiraten? |  | **Christine Jöhr, 18, Schülerin**: Ich glaube an das Schicksal. Man kann es zwar beeinflussen, aber es ist vorbestimmt. Zum Glück hat es das Schicksal bisher gut mit mir gemeint. |  | **Raphaela Anthamatten, 15, Schülerin**: Jeder Mensch hat ein Ziel, eine Aufgabe, für die er auf die Welt gekommen ist. Was meine Aufgabe ist, bin ich mir noch am Überlegen. |
|  |  |  |  |  |  |  |
| **Virginia Jaggy, 20, kaufmännische Lehrtochter:** Ich glaube an die Gerechtigkeit und dass sie sich am Ende durchsetzt. Ich bete jeden Tag zu Gott. Auch wenn sonst niemand mehr bei mir ist, ist er noch da. |  | **Yves Grand, 30, Servicetechniker:** Ich glaube, dass Holland Europameister wird und die Schweiz mit Ach und Krach an der EM die Viertelfinals erreicht. (Umfrage fand vor der EM statt, Anm. der Red.) |  | **Corinne Brigger, 26, kaufmännische Angestellte:** Ich glaube an die Liebe und an Gott. Ich bin schwanger und über­ zeugt, er wird schauen, dass bei der Geburt alles gut gehen wird. |  | **Tamara Brunner, 16, Schülerin:** Ich glaube daran, dass ich ein glückliches Leben haben werde und dass ich mit meinen Freundinnen nie Streit haben werde. |

**Glaube heute (IV)**

Simon Hehli vom Migros-Magazin fragte im Juni 2004 Passantinnen und Passanten vor der Migros in Brig: «Woran glauben Sie?» Hier die Antworten:

|  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **Sabine Chastonay, 15, Schülerin:** Ich weiss, es gibt etwas Höheres, aber nicht so, wie es die Kirche lehrt. Ich kann mir nicht vorstellen, dass diese Macht wie eine Person beschrieben werden kann. |  | **Ismaili Bujar, 16, Schüler:** Ich glaube daran, dass ich mein Leben so leben kann, wie ich es mir vorstelle. Dafür brauche ich Geld, Liebe, Kollegen, meine Familie und Gesundheit. |  | **Alexandra Furrer, 15, Schülerin:** Ich glaube nicht an Gott, aber daran, dass unsere Clique von 15 Leuten immer zusammen bleiben wird und dass wir immer gesund sein werden. |  | **Hamdiu Faruk, 18, auf Lehrstellensuche:** Ich bin Moslem und glaube an Allah. Wenn ich so lebe, wie es mir der Koran vorschreibt, wird mein Leben nach dem Tod ein besseres sein. |
|  |  |  |  |  |  |  |
| **Sandro Walker, 16, Schüler:** Ich glaube vor allem an mich selbst. An Gott glaube ich immer am Sonntag. |  | **Dario Egger, 17, Schüler:** In jedem Menschen steckt etwas Gutes. Ich versuche daher, keine Vorurteile zu haben, einen Menschen immer näher kennen zu lernen, bevor ich ihn beurteile. |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |  |

**Glaube heute (V)**

Hier Zettel zum selber Ausfüllen:

|  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
|  |  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |  |

aus: Migros-Magazin 2004 © History Helpline, 2006